



Merseburger Kreis-Blatt.



Mittwoch den 24. Juli.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurf.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der fisciſchen Acker- und Wiefengrundſtücke bei Klein-Rayna, im ſummarifchen Flächeninhalte von

104 Morgen 85 Muthen

und zwar in 137 Parzellen, haben wir auf

Montag den 19. Auguſt d. J.

öffentlichen Bietungstermin im Hauſe des Ortsrichters Tünſchel zu Klein-Rayna anberaunt, welcher Morgens 8 Uhr beginnt.

Die Parzellen-Karte, das dazu gehörige Vermessungs- und Parzellen-Regiſter und die Verpachtungs-Bedingungen liegen in dem Terminslocale von jezt ab zu Jedermanns Einſicht bereit.

Jede Parcellle iſt mit einem Steine verſehen, welcher die Nummer der Karte führt.

Merſeburg, den 6. Juli 1861.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die directen Steuern, Domainen und Forſten.

Jordan.

Bekanntmachung.

Nach der Beſtimmung unter Nr. 1 §. 41 der durch das Geſetz vom 13. April 1856 abgeänderten Feld-Polizei-Ordnung vom 1. Novbr. 1847 iſt die Nachleſe in Gärten, Obſtanlagen, Weinbergen und auf Aeckern bei einer Geldſtrafe bis zu drei Thalern und verhältnißmäßigen Gefängniß verboten.

Obgleich nun hiernach die Feldbeſitzer berechtigt ſein würden, den Aehrenleſern das Betreten ihrer Grundſtücke gar nicht zu geſtatten, ſo haben ſie doch gegen uns erklärt, daß ſie das geſegliche Verbot in ſeiner Allgemeinheit zur Geltung zu bringen nicht geſonnen ſeien, vielmehr das Aehrenleſen geſtatten wollen, jedoch mit folgenden Einſchränkungen:

- 1) daß es an Sonn- und Feſttagen gar nicht,
- 2) an den gewöhnlichen Arbeitstagen nur von 6 Uhr Morgens bis 11 Uhr Vormittags und von 1 Uhr Nachmittags bis 6 Uhr Abends,
- 3) nicht eher ausgeübt werden dürfe, als bis die Ernte derjenigen Fruchtgattung, von welcher die Aehren geſammelt werden ſollen, vom Felde eingebracht ſei. Das Betreten von Feldern, auf welchen noch Mandeln ſtehen, iſt durchaus unzuläſſig.

Jemehr Anerkennung dieſer Beſchluß der Feldbeſitzer verdient, deſtomehr werden die Perſonen, die ſich mit Aehrenleſen befaſſen, es ſich angelegen ſein laſſen, jede Uebertretung zu vermeiden.

Abgeſehen von der im §. 41 der Feld-Polizei-Ordnung angedrohten Strafe wird für den Fall, daß die vorſtehenden Beſtimmungen übertreten oder ſonſtige Exceſſe verübt werden, das ſofortige Verbot des Aehrenleſens ausdrückliche vorbehalten.

Wir knüpfen daran die Bekanntmachung folgender, von den Feldbeſitzern für nöthig erachteten Beſtimmungen in Bezug auf das Hamſtergraben:

- 1) das Hamſtergraben darf auf Kleeſeldern gar nicht und

2) auf Feldern, welche mit Sommergetreide beſtanden geweſen ſind, nur erſt dann ſtatfinden, wenn das Getreide vom Felde abgefahren worden iſt;

3) die gegrabenen Löcher müſſen gehörig wieder zuge- worfen werden.

Es iſt in früheren Jahren die Erfahrung gemacht worden, daß das Hamſtergraben auch an Sonn- und Feſttagen während des Gottesdienſtes vorgenommen wird.

Wer dies thut, macht ſich einer Uebertretung der Beſtimmung im §. 12 der Amtsblatts-Verordnung vom 19. Mai 1854 (Amtsblatt Seite 120) ſchuldig.

Wir machen hierauf noch beſonders mit dem Bemerken aufmerkſam, daß wir derartige Uebertretungen unnachſichtlich nach §. 19 der gedachten Verordnung und nach §. 340 Nr. 8 des Straf-Geſetz-Buchs ahnden werden.

Merſeburg, den 22. Juli 1861.

Der Magiſtrat.

Bekanntmachung.

Der unter Polizei-Auſſicht ſtehende Handarbeiter Johann Karl Gottlieb Kunth von hier hat ſich ſeit einigen Tagen von hier entfernt und vagabondirt jeden Falls. Wir bitten um ſeine Zuweiſung mittelſt Reiſeroute.

Signalement: Alter 70 Jahr, Größe 5', Haare grau, Statur ſchwächlich, mager, beſondere Kennz. der Zeigefinger der rechten Hand iſt ſteif.

Merſeburg, den 19. Juli 1861.

Der Magiſtrat.

Bekanntmachung.

Der unter dem 14. März e. über das Vermögen des Kaufmanns Johann Gottlob Ruhland in Schleuditz eröffnete Concurſ iſt durch Accord beendet.

Merſeburg, den 19. Juli 1861.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

An dem Bohn- und Wirthschaftsgebäude des Schul-
lehrers in Besta ist eine Reparatur erforderlich und soll
dieselbe, welche auf 74 Thlr. 15 Sgr. veranschlagt worden
ist, im Wege der Minuslicitation verdungen werden.

Zu diesem Behufe haben wir einen Termin auf
Dienstag den 30. Juli c., Vormittags 11 Uhr,
an Rathhausstelle in Lügen anberaumt, wozu wir Vie-
tungslustige mit dem Bemerkten einladen, daß der Kosten-
anschlag und die Bedingungen in unserem Bureau einzu-
sehen sind.

Lügen, den 19. Juli 1861.

Die Dominal-Polizei-Verwaltung von Goddula und Besta.

Haus-Verkauf.

Ein in hiesiger Vorstadt Altenburg belegenes Haus mit
mehreren Stuben und Zubehör, Keller, Stallung, 1 Brunnen,
Einfahrt und Garten, sehr passend zum Fortstreichen oder
andern Geschäften, ist zu verkaufen; auch ist daselbst eine
gute Melzlege zu verkaufen. Näheres beim Schmiedemstr.
Herrn **Pursche**.

Ich beabsichtige meine zwei Häuser mit Hof, Scheune
und Stall entweder für 1500 Thlr. sofort zu verkaufen oder
zu verpachten.
Karl Gottlob Hammelt,
in Reuschberg bei Dürrenberg.

Einen Badeschrank mit Einrichtung von Messing-
und Zinkröhren zum Staubregen-Bad in der Stube zur
Benutzung verkauft wegen Mangel an Raum billig
A. Nagel, Klempnermeister in Lügen.


Ein noch gut erhaltener Berliner Kachelofen steht zu
verkaufen. Näheres zu erfahren Markt Nr. 50.

Logis-Vermiethung.

Ein Logis mit Meubles für einen ledigen Herrn ist
zu vermieten und den 1. August zu beziehen Markt Nr. 7.

In der alten Ressource am Neumarktthore ist das
Logis, was seither die Frau Directorin Bodenstein be-
wohnte, anderweit zu vermieten und kann zum 1. Octo-
ber a. c. bezogen werden. Das Nähere hierüber bei
Heinrich Steckner jun.,
an der Geisel.

Ein Logis ist zu vermieten und zum 1. October zu
beziehen **Mälzergasse Nr. 204.**

 4000, 1000, 800, 500, 300, 100 Thlr. sind
auf gute Hypothek ländlicher Grundstücke nachzu-
weisen durch

Gustav Elsner in Lügen.

Lehmentier-Arbeit.

Die Umfassungswände eines großen Ge-
bäudes sollen von Kellerwand aufgeführt
werden. Unternehmungslustige, welche der-
gleichen Gebäude schon gut ausgeführt haben,
mögen sich im Laufe dieser Woche melden bei
dem Maurermeister **B. Giebenrath** in Mer-
seburg.

Merseburg, den 21. Juli 1861.

Gasthofs-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen sowie dem reisenden Publikum
zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich den Gasthof zum
Nitter St. Georg in der Vorstadt Altenburg käuflich
übernommen habe und bitte, das mir früher geschenkte
Vertrauen auch in meinem neuen Local Theil werden zu
lassen.

Merseburg, den 22. Juli 1861.

G. Bachhaus.

 **ff. Export-Maffinad**
in Broden von 6 Pfd.,
à Pfd. 5 1/2 Sgr., empfiehlt als sehr vortheilhaft für Haus-
haltungen
L. Zimmermann,
Neumarkt.

Dentifrice universel,

den heftigsten örtlichen oder rheumatischen Zahnschmerz so-
fort zu vertreiben. Preis à Fl. mit Gebrauchs-Anweisung
5 Sgr. Alleinige Niederlage bei **C. Francke.**

Dresdner Feuerversicherungs- Gesellschaft.

Wir zeigen hierdurch an, daß wir den Commissionair
Herrn **Robert Scheibe** in Lügen zum Agenten der Gesell-
schaft ernannt haben.

Berlin, den 1. Juli 1861.

Die Subdirection.

Dr. G. A. Schellenberg.

Mit Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung
empfiehlt sich der Unterzeichnete zur Entgegennahme von
Versicherungs-Anträgen auf Mobilien aller Art und auf
solche Immobilien, deren Aufnahme den betreffenden öffent-
lichen Societäten in ihren Reglements unterlag, oder von
dem Ermessen derselben abhängig gemacht ist.

Die Prämien sind entsprechend billig und fest, so daß
Nachzahlungen nie stattfinden.

Lügen, im Juli 1861.

Robert Scheibe,

Agent der Dresdner Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Apotheker Bergmanns Cis-Vomade,
welche die Haare kräftigt, stärkt und vor dem Ergrauen
schützt, empfing und empfiehlt in Flac. à 5, 8 und 10 Sgr.
Gustav Lots.

Echtes Klettenwurzel-Öel,

welches das Ausfallen der Haare ganz verhindert, das
Wachsthum aber dermaßen bewirkt, daß in kurzer Zeit das
schönste und kräftigste Haar zu sehen ist; es belebt die be-
reits ersterbenden Haare von Neuem, macht sie schön glän-
zend, zart und geschmeidig und verhindert das frühzeitige
Grauwerden derselben; es ist vorzüglich bei Kindern anzu-
wenden, da es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchse
legt und gleichzeitig als Toiletten-Öel dient.

Das Glas 5 Sgr. und 7 1/2 Sgr. nebst Gebrauchs-
Anweisung.

Um Nachahmungen zu begegnen, befinden sich auf
jedem Glase die erhabenen Buchstaben **C. J.** und ist jedes
Glas mit meiner Firma versiegelt.

Die alleinige Niederlage ist in Merseburg bei Herrn
Gustav Lots, Burgstraße.

Carl Zahn,

Herren- und Damen-Friseur in Gotha.

**Die Gewinne der allgemeinen
deutschen National-Lotterie** auf Nr.
142,881 bis mit Nr. 366,317 sind heute eingegangen, und
gegen Rückgabe der betreffenden Quittungen aus mei-
ner Wohnung, **Breitestrasse Nr. 498** gegenüber dem Gasthofs
„zur alten Post“, recht bald ge-
fälligst abzuholen.

Merseburg, den 22. Juli 1861.

W. Gesky.

Thuringia,

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grundkapital: Drei Millionen Thaler, wovon 2,500,000 Thlr. begeben,

1860 Prämien-Einnahme: 676,902

Reserven einschließlich Kapitalreserve: 329,155

Genannte Gesellschaft fährt fort, zu billigen und festen Prämien Feuer-, Lebens- und Transportversicherungen aller Art abzuschließen; besonders empfiehlt sie sich bei herannahender Erndtzeit auch für Vermittlung von landwirthschaftlichen Versicherungen. Zur Ertheilung von Antragsformularen und jeder näheren Auskunft sind jederzeit bereit:

Th. Große in **Dürrenberg**,
B. Eylau in **Lauchstädt**,
F. W. Pohle in **Merseburg**.

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

gegründet seit dem Jahre 1823 mit einem Kapitale von Zwei Millionen Thaler, versichert zu festen und billigen Prämien, ohne irgend welche Nachzahlung, Gebäude, sowie Mobilien, Waaren, Getreide in Scheunen und Diemen, Vieh, Geräthe und überhaupt Bewegliches.

Bei Versicherungen auf fünf und sieben Jahren, mit Vorausbezahlung der Prämie, gewährt dieselbe noch besondere Vortheile.

Den Hypothek-Gläubigern wird durch §. 7 der Police-Bedingungen Schutz bereitet.

Nähere Auskunft, unter unentgeltlicher Aushändigung der Antragsformulare und Versicherungsbedingungen, und bereitwilliger Unterstützung bei Ausfüllung der ersteren, ertheilen die Agenten in:

Delitzsch: Herr **G. S. Schulze**,

Dürrenberg: Herr **F. A. Sasse**,

Hohenmölsen: Herr **Aug. Lehmann**,

Lützen: Herr Maurermeister **C. W. Sack**,

Merseburg: Herr Banquier **C. Keferstein**,

Mücheln: Herr **Wilh. Rudolph**,

Querfurt: Herr Zimmermeister **G. Albrecht jun.**,

Schkeuditz: Herr **C. A. Jesnitzer**,

Weißenfels: Herr **Wilh. Brömme**,

Halle: die Haupt-Agentur **Wilh. Kersten**.

Dr. Béringuier's
KRÄUTER-WURZELÖL
in Originalflaschen zu 7½ Sgr.

Den allerbesten derartigen Erzeugnissen ebenbürtig zur Seite stehend, kann **Dr. L. Béringuier's Kräuter-Wurzelöl** als das Neueste der Kosmetik wiederholt angelegentlichst empfohlen werden und empfangen ich fortgesetzt frische Zusendungen.

Gustav Lots.

Erythral, sowie **Brömer's Flecken-Wasser** nur echt in Original-Flaschen bei

Gustav Lots.

Zum Einmachen der Früchte empfehle ich ff. **Meliss** in Broden à Pfd. 5 Sgr., ff. **Raffinade** à Pfd. 5½ Sgr., **extra ff. Raffinade** à Pfd. 5½ Sgr.; ff. **Kaffeezucker** in Broden von 6 Pfd. à Pfd. 5½ Sgr., **extra ff. gemahl. Raffinade** 6 Pfd. p. 1 Thlr. f. gemahl. **Meliss** à Pfd. 4½ und 5 Sgr., gelben **Farin** à Pfd. 4 Sgr.

F. A. Schulze, Domplatz.

Die neue Sendung **Waltershäuser Cervelat- und Zungenwurst**, Winterwaare, ist heute eingetroffen und empfehle solche in bester Qualität.

Gothaer Schinken ohne Knochen, **Anchovis** in Fässern von 6 bis 7 Pfd. und ausgewogen.

Fette Isländ. Matjes-Heringe von bekanntlich bester Qualität.

Sehr delicate neue saure **Gurken** bei

Gustav Elbe, Unterbreitestraße Nr. 500.

Sonnabend den 27. Juli, Abends ½ 8 Uhr,
Viertes Sommer-Abonnements-Concert
der **Gesellschaft Irene**
zur **Funkenburg**.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Hospitalgarten.

Mittwoch den 24. Juli Concert. Anfang 7 Uhr Abends.
Scheider, Stabs-Trompeter.

Ein junger Mensch, der mit Pferden umzugehen weiß und in jeder Beziehung gut empfohlen ist, wird für ein Lohn von monatlich 8 Thlr., wovon er für seine Person Alles zu bestreiten hat, zum 1. August gesucht.

Näheres darüber täglich von 1—3 Uhr Dom Nr. 234 beim Burfchen des Lieutenant „Baron von Werthern“ zu erfragen.

Vogelschießen in Gera.

Zum Besuche unsers, in den Tagen vom 22. bis mit 29. des laufenden Monats abgehalten werdenden Vogelschießens laden wir freundlichst hiermit ein und bemerken, daß die Tagesbillets, gelöst in den Festtagen nach hier an den Stationen der Thüringischen Eisenbahn Leipzig, Weißenfels und Zeitz, auch den Tag nach ihrer Lösung für die Rückfahrt gültig sind.

Gera, den 18. Juli 1861.

Die Direction
der privilegierten **Schützengesellschaft** daselbst.
D. Jahn. Rob. Franke.

Gesucht wird ein junger ordnungsliebender Mensch zu dauernder Beschäftigung. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Für einen mit nöthigen Vorkenntnissen ausgerüsteten jungen Mann ist in einer lebhaften Sortimentabuchhandlung der Provinz Sachsen eine Stelle offen.

Kost und Logis im Hause des Principals.

Nähere Auskunft ertheilt die Verlagsbuchhandlung von **A. Büchting** in Nordhausen.

Verloren wurde am Sonnabend den 20. Juli, Nachmittags 2 bis 3 Uhr, ein Notzbuch in der innern Stadt. Wer es in der Exped. d. Bl. abgibt erhält eine angemessene Belohnung.

Dankfagung.

Herzlichen Dank Allen, welche unsere gute Mutter, die Wittwe Rosprich zu ihrer Ruhestätte begleiteten, sowie dem Herrn Assistentenarzt Scheuerlein für seine rastlosen Bemühungen, die Entschlafene von ihrem Krankenbette zu erlösen. Dank Allen, welche sie auf ihrem Krankenlager zu erfreuen suchten, und allen denen, welche ihren Sarg mit Kränzen schmückten. Gott möge jeden vor ähnlichem Schicksal behüten. Merseburg, den 22. Juli 1861.

Die Hinterbliebenen.

Anerkennung.

Aus der Feuerspritzen-Fabrik der Herren **Henneberg und Sohn** zu **Arnstadt** empfangt die hiesige Gemeinde auf ihre Bestellung eine neue Schlauch-Feuerspritze. Dieselbe wurde vor ihrer Ablieferung am 3. Juni c. auf dem landwirthschaftlichen Thierschaufeste zu Mücheln ausgestellt und dem Fabrikanten dafür mit Rücksicht auf die solide Bauart und vorzügliche Construction des Werkes die Prämie Nr. 1, bestehend in einer Medaille, zuerkannt.

Der Bauart und Construction der Feuerspritze entsprechend waren bei der im Beisein des Herrn Kreis-Landraths vorgenommenen Probe auch deren Leistungen. Dieselbe ließ sich gut und leicht bearbeiten und ihre Leistungsfähigkeit fiel ganz besonders befriedigend aus.

Wir fühlen uns daher veranlaßt den genannten Herren Fabrikanten eine öffentliche Anerkennung hiermit zu Theil werden zu lassen.

Benndorf, den 17. Juli 1861.

Der Gemeinde-Vorstand.

Getreidepreise.

Merseburg, den 20. Juli 1861.

	Weizen	3	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.	bis	—	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	=	25	=	—	=	1	=	27	=	6	=	—	—
Gerste	1	=	12	=	6	=	1	=	16	=	3	=	—	—
Hafer	—	=	27	=	6	=	1	=	1	=	3	=	—	—

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Gestorben: der Königl. Preuß. Landw. Batt. Comm. Major z. D. von Hüllesheim, 52. J. 2 M. alt, an der Wassersucht.

Stadt. Geboren: dem Schneidermstr. Saab eine Tochter; dem Lohnbedienten Veier ein Sohn; dem Maurer Göhe eine Tochter; dem Königl. Preuß. Postsecretair Peterson ein Sohn; eine außerehel. Tochter; ein außerehel. Sohn. — **Getrauet:** der Werkführer in der hiesigen Papierfabrik Mährstedt mit Jgfr. A. W. R. Stange hier. — **Gestorben:** die Ehefrau des herrschaftl. Dieners Vitz, im 33. J., an den Folgen einer Verblutung; die hinterl. Wittwe des Bürgers und Maurers Rosprich, im 49. J., an Brustkrankheit.

Donnerstag Nachmittag 5 Uhr Gottesdienst in der Gottesackerkirche. Predigt: Herr Diac. Busch.

Neumarkt. Geboren: dem Schiffer Ulrich eine Tochter; dem Bürger und Hausbesitzer Voigt ein Sohn; dem Tischler Wolf ein Sohn; dem Handarb. Kuntz eine Tochter; dem Hausbesitzer Seiffert eine Tochter.

Altendorf. Geboren: dem Handarb. Breischneider eine Tochter. — **Gestorben:** der jüngste Sohn des Bürgers, Weißgerbermstrs. und Scharfrichtereibesizers Franke, 1 M. alt, an Zellgewebeentzündung; die hinterl. Wittwe des Handarb. Klez, 74 J. 9 M. alt, an Altersschwäche; eine außerehel. Tochter, 15 J. alt, am Blutschlage.

Führe uns nicht in Versuchung.

Eine Geschichte aus W. D. von Horn „Spinnjübe“.

(Fortsetzung.)

Uebersah er in solchen Stunden die Reihe seiner Gläubiger, so fing es ihm an zu schwindeln und die Haare seines Hauptes sträubten sich in die Höhe. Obgleich Einer wie der Andere seines Geldes werth war, so trat doch in solchen Stunden der Selbstqual eine Wittve immer vor seine Seele, die mit dem vollsten Glauben und Vertrauen all' ihre Habe, die sie zu Gelde gemacht, ihm übergeben hatte. Sie mußte von den Zinsen mit ihren Kinderchen leben und verlor sie ihre Gelder, so mußte sie betteln. Mehr noch, ihr Gatte war sein Freund und erster Wohlthäter gewesen, hatte ihm, als er sein kleines Geschäftlein in Lübeck anfang, durch Bürgschaft und Waaren, durch baare Darlehen und auf alle und jede Weise geholfen, und er mußte diesen nun lange verstorbenen Ehrenmann, dem es nicht in dem Maße hatte glücken wollen wie ihm, als den Gründer seines Wohlstandes, nächst Gottes gnädiger Hilfe, ansehen. Sie bedurfte der Zinsen ihres Kapitals zum Lebensunterhalte; warten konnte sie durchaus nicht, und doch — seine Kasse war leer — leer. — Entsetzliches Wort! Und er mußte es sich immer wiederholen: Sie war

leer! Er konnte der Wittve seines Wohlthäters jetzt nicht einmal ihre verfallenen Zinsen zahlen, an die sie zwar noch nicht gemahnt hatte, aber wie zu erwarten stand, ehestens mahnen würde.

Durfte er sich so bloßstellen, daß er zu ihr hinging und ihr sagte, wie es um ihn stand? — War es von der geängsteten Frau zu erwarten, daß sie reinen Mund hielt in einer so entsetzlichen Lage? Und redete sie nur Eine Sylbe wie es mit ihm stand, dann brachen alle Gläubiger über ihn los und sein Fall war da, er stürzte unrettbar in den Abgrund und Alle mit ihm, die ihm vertraut. Bat er sie unter etwa vorgespiegelten Gründen um Ausstand, so war damit nichts gewonnen, als ein Paar Tage eines erborgten Scheines, nichts weiter. Noch war einiger Schein der Hoffnung da, wenn auch nur ein blasser, verschwimmender. Er mußte den Glücklichen heucheln und war der Unglücklichste. Führe uns nicht in Versuchung.

Des Kaufmanns Lage wurde mit jedem Tage schrecklicher, unerträglicher, marternder. Immer stand des Freundes Wittve und ihre Waisen vor seinen Blicken. Er sah sie in seinen Träumen bleich und in Lumpen gehüllt umherschleichen und ihr Brot betteln. Aus ihren hohlen Augen las er den Fluch über sich und die Seinen; von ihrer bleichen Lippe hörte er ihn murmeln, und wenn er dann erwachte, raufte er sein Haar und rang seine Hände, daß Alles Blut aus ihnen zurückwich.

Konnte der Mann nicht beten? So fragen Sie mich, fuhr der Kaufmann fort, und Sie und ich, wir hätten uns zu dem Ginen gewendet, der Aller Trost und Helfer ist, hätten gerungen im Gebete mit dem Herrn, wie Jakob einst mit ihm rang, und hätten an dem Herrn, der vom Tode errettet, einen Helfer gehabt in unserer Noth. Er leidet nicht! — Und warum nicht? fragen Sie mit Recht. Lehrt nicht die Noth beten? O ja, aber man muß es vorher schon gekonnt haben, sage ich drauf. Sie wissen, daß nach dem heiligen Worte der Schrift der Glaube nicht Jedermanns Ding ist. So war er auch nicht heimisch im Vaterhause des Kaufmanns gewesen. Die Mutter, die berufen und befähigt war, des Glaubens heilige Saat in das Gemüth der Kinder zu pflanzen, starb zu frühe, und die an ihre Stelle trat, war des Vaters Schwester, eine alte Jungfer, die den Grimm, daß sie sich nicht verheirathet, durch das ganze Leben nicht verwinden konnte, und feisend vom Morgen bis zum Abend den Kindern das Vaterhaus zur Hölle machte. Da wurde die heilige Saat nicht gestreut, die der Geist Gottes befruchtet, und jener Grund nicht gelegt, außer dem kein anderer gelegt werden kann, daß das Gebäude des Heils darauf gebauet werde. Leider war auch der Unterricht, den er später empfing, unfruchtbar und so blieb das Herz leer und verarmt an dem, was ihm Halt und Weisheit giebt. Es geht leider Tausenden auch heute noch so und es darf uns gar nicht Wunder nehmen, wenn wir ächter Frömmigkeit so selten begegnen. Wo wir sie aber finden, da hat eine treufromme Mutter gewiß den Boden des Gemüths bestellt und die Pflanze des Heiligen hineingesenkt und begossen und der Herr hat das Bedeissen gegeben. Wohl dem, der Solches preisend rühmen kann! — Leider fehlte dem reichen Lübecker dieser innere Halt, dieser Anker, daran sein Lebensschifflein sicher gelegen, diese Gotteskraft, die selig macht mitten in Leid, Trübsal und Bedrängniß den, der sie in sich trägt. In das Haus Gottes kam er sehr selten und meist nicht in der Stimmung und aus dem Beweggrunde, der ein Christenherz hineinführt.

(Fortsetzung folgt.)